

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kurz nach 11<sup>h</sup> nachts brachen die Russen in Mezölaborcz ein, doch währte bei dichtem Schneegestöber bis lange nach Mitternacht das Handgemenge in den Ortsgassen; erst gegen 3<sup>h</sup> morgens zog unsere letzte Abteilung ab. Die auf kaum 1000 Feurgewehre zusammengeschnittenen Reste der 2. ID. wichen im Laborczatale zurück. Nachhuten nahmen noch vorübergehend Stellung. Nicht ein Fuhrwerk fiel in die Hände des Feindes.

\* \* \*

Während der vierzehntägigen Kampfperiode büßte die 3. Armee allein fast 89.000 Mann, somit über 50% ihres Standes ein; viel größer als der Verlust an Toten, Verwundeten und Gefangenen war der an Kranken. Die obige Ziffer verteilt sich auf die einzelnen Kampfgruppen etwa wie folgt: Gruppe Szurmay 14.500, V. Korps 16.660, XVIII. Korps 8010, XIX. Korps 5440, X. Korps 22.220, VII. Korps 13.080 und III. Korps 9000 Mann<sup>1)</sup>.

Hier soll nun die Ansicht des damaligen Generalstabschefs beim X. Korps, FML. v. Kralowetz, über die Anlage und Durchführung der Karpathenschlacht (23. Jänner bis 5. Februar) wiedergegeben werden<sup>2)</sup>.

„Bei Gegenüberstellung der durch die Disposition des 3. Armeekommandos angestrebten Angriffsziele und der von seinen Einheiten erreichten Räume ergab sich ein beträchtlicher Fehlbetrag in Kilometern. Nach sechstägiger Operation hatte am Stoßflügel der Armee das V. Korps einen Raumgewinn von nur etwa 18 km zu verzeichnen. Die etwas über Baligród vorgedrungene 43. SchD. war nach vollständiger Erschöpfung ihrer Kräfte im zwangsweisen Abbau ihres Geländegewinnes von 12 km begriffen. Das X. Korps hatte mit seinem linken Flügel dem übermächtigen russischen Drucke nachgegeben und stand vor der Notwendigkeit der Zurücknahme seiner Gesamtkräfte in die Ausgangsstellung. Endlich war das nicht zur Stoßgruppe gehörige VII. Korps mit der 17. ID. sogar hinter seine ursprüngliche Stellung zurückgedrängt worden.

Das räumliche Ergebnis war also gewiß nicht im Einklange mit einem Unternehmen, das für alle beteiligten Verbände mit den schwersten Opfern, ja vielfach mit der gänzlichen Einbuße des Gefechtswertes in zahlenmäßiger, physischer und moralischer Hinsicht abschloß, weniger durch die Einwirkung des Feindes als hauptsächlich durch die auflösenden und zersetzenden Einflüsse des rauhen Gebirgswinters.

Der Feind hatte nicht annähernd den gleichen Abbruch erlitten. Seine bis zum Eintritt des unvermeidlichen Schwächemoments beim Angreifer zurückgehaltenen und geschonten Hauptkräfte holten jetzt zum Gegenschlage aus, der auf bereits dezimierte, entkräftete, erstarrte und wehrlose Truppen traf . . .

Ein Bewegungskrieg mit weitgesteckten Zielen war unter den gegebenen Verhältnissen nur im Gange zu erhalten, wenn nach etwa zwei bis drei Tagen für eine Ab-

<sup>1)</sup> Diese Verlustangaben sind dem Schreiben des GM. Anton Pitreich vom 20. September 1929 an das Kriegsarchiv entnommen. Nachträglich ist nicht festzustellen, ob sich diese Ziffern auf den „Gefechts-“ oder auf den „Feurgewehrstand“ beziehen.

<sup>2)</sup> Aus einer unveröffentlichten Studie des Generals (verkürzt und auszugsweise).